

Naturheilpraxis

Cathrin Krüger



Der ganz normale Wahnsinn

Eltern haften für ihre Kinder oder

Beziehung dritter Klasse Patchworkfamilie, Paarbeziehung, Chaos

Der Begriff stammt aus dem Griechischen und bedeutet „ein Zustand vollständiger Unordnung“.

Probleme entstehen dann, wenn der neue Partner ebenfalls Kinder mit in die Beziehung bringt oder wenn ein gemeinsames Kind in der neuen Partnerschaft geboren wird.

Die Kinder aus der vorherigen Beziehung können das Gefühl bekommen, dass das Neugeborene von den Eltern bevorzugt wird. Darum sind Absprachen immer wichtig.

Nicht nur für Kinder ist es belastend, mit dieser Situation zurecht zu kommen, auch Eltern plagen Schuldgefühle. Zum Teil wird von außen an sie heran getragen, sie ließen ihre Kinder im Stich.

Der sich trennende Partner muss sich mit weiteren Vorurteilen plagen, nämlich jenen, nicht genug an der Beziehung festgehalten zu haben, sich nicht genug bemüht zu haben.

Der neue Partner hat ebenfalls mit Einmischungen von Außenstehenden zu kämpfen, nämlich dass er das Übel sei, weil er als Grund der Trennung angesehen wird.

Die Gefühle der Kinder sind sehr wichtig, dennoch müssen Eltern aufpassen, dass sie Entscheidungen selbst fällen. Denn nur sie entscheiden, mit wem sie ihr Leben verbringen möchten.

Eine Beziehung immer wieder neu erschaffen, Tag für Tag, Woche für Woche.

Wenn du willst ein Leben lang.

Heute wäre ein guter Tag.

Glücksregeln

Lebe in der Beziehung, die du tatsächlich hast. In einer Beziehung zu sein, bedeutet, alle anderen Beziehungen aufzugeben.

Ex-Partner spielen keine Rolle mehr.

Wenn du eine Beziehung möchtest, musst du sie auch wollen. Den Ex-Partner aufzugeben, heißt nicht, die Kinder aufzugeben.

Unser Partner weiß, dass wir in unserer bisherigen Beziehung immer weggelaufen sind, wenn es schwierig wurde. Schon, dass wir jetzt in einer neuen Beziehung sind, zeigt das Scheitern unserer vorherigen Partnerschaften.

Was die Beziehung nicht fördert, trennt sie.

Wenn du nicht in der Beziehung bist, kann es dein Partner auch nicht sein. Und dein Traumpartner wird das bleiben, was er schon immer war für dich – nur ein Traum.

Dein Partner ist dein Spiegelbild.

Unser Partner ist unser Spiegelbild, seine Erfahrungen müssen unseren entsprechen, ansonsten könnte er nicht mit uns durch unsere Tiefen gehen, denn sie würden ihn schlichtweg nicht interessieren.

Krisen sind dazu da, sie zu meistern.

Die Aufgabe besteht darin, größer als die Krise zu sein. Erst hinter der Krise warten die ersehnte Tiefe, das Vertrauen und letztendlich auch Wärme und Geborgenheit.

Das Miteinanderreden in einer Beziehung, über Ängste und Sorgen, bringt erst Tiefe in jeder Beziehung. Wo die Tiefe fehlt, da fehlt auch das Vertrauen.

Vertrauen bedeutet die Annahme, dass Entwicklungen einen positiven oder erwarteten Verlauf nehmen.

Zitate

„Vertrauen ist das Gefühl, einem Menschen sogar dann glauben zu können, wenn man weiß, dass man an seiner Stelle lügen würde.“ (Henry Louis Mencken)

„Die größte Ehre, die man einem Menschen antun kann, ist die, dass man zu ihm Vertrauen hat.“
(Matthias Claudius)

So, meine lieben Leser, überlegen Sie einmal, wie viel Vertrauen Sie in Ihre Beziehung haben oder hatten.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie Ihrem Partner kein angemessenes Vertrauen entgegenbringen können, dann öffnen Sie sich mir als Außenstehender.

Ein wichtiger Schritt in einer neuen Beziehung ist Vertrauen. Patchwork-Eltern, die glauben, sie könnten eine Familie neu definieren, laufen Gefahr, zu scheitern. Man läuft auch Gefahr, Mutter oder Vater zweiter Klasse zu sein. Man tappt einfach in eine Falle. Da Stiefkinder bereits Eltern haben, kommt es so zu einer Konkurrenzsituation, in der der neue Elternteil nur verlieren kann. Da hilft es auch nicht, sein Lieblingsessen zu kochen oder teure Ausflüge in den Vergnügungspark zu unternehmen. Ein Stiefkind wird der Stiefmutter keine Dankbarkeit und keine Liebe zeigen, auch nicht freiwillig ein Küsschen geben, weil das in seinen Augen ein Verrat an der eigenen Mutter wäre.

Der Aufbau einer stabilen Familienstruktur dauert etwa fünf Jahre. Wer diesen Entstehungsprozess eines Patchworkfamiliensystems beschleunigen will und vorschnell auf Normalität und Harmonie drängt, überfordert damit nicht nur den Partner und die Kinder, sondern meist auch sich selbst.

Es könnte gelingen mit einem Stufenprogramm

Das neue Paar sollte nicht gleich zusammenziehen und die Kinder vor vollendete Tatsachen stellen. Der Freund der Mutter sollte die Familie zuerst nur besuchen. Vielleicht stellen die Kinder dann ja fest, dass er doch eigentlich gar nicht so übel ist. Dann hat er schon eine erste Hürde genommen und das neue Paar kann den nächsten Schritt tun. Ein Wochenende zusammen verbringen, vielleicht ein paar Ferientage. Fragen Sie jedoch vorsichtig nach, was ihr Kind dazu sagt. Und wenn die neue Beziehung gefestigt ist, kann die neu gegründete Familie schließlich zusammenziehen.

Eine Zerreißprobe für die neue Partnerschaft.

Ich kann Ihnen kein Patentrezept geben. Manchmal klappt das neue Miteinander ziemlich schnell und reibungslos und manchmal helfen auch keine Tricks. Aus meiner Erfahrung kann ich nur sagen, dass die neue Beziehung auf eine harte Probe gestellt wird und dass es da nicht heißen sollte, Blut ist dicker als Wasser, weil dann die Beziehung schon von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. In einer Beziehung sind bedingungsloses Vertrauen und Miteinanderreden enorm wichtig. Aus Gesprächen

mit vielen Müttern weiß ich, dass ein Kind sich gegen den neuen Partner sperren kann. Kommt es zu einer ersten Begegnung, was vor allem dann unausweichlich ist, wenn Sie mit dem neuen Partner unter einem Dach leben wollen, dann kann das Kind diesen Kontakten wie eine tickende Zeitbombe ganz schön zusetzen. Es ignoriert den Partner, gibt patzige Antworten oder zeigt seine Antipathie durch demonstratives Schweigen. Es verschwindet in seinem Zimmer oder zieht alle Register, damit das neue Paar nicht zueinander findet. Es tobt, weint, bekommt plötzlich Bauchschmerzen, unterbricht Gespräche oder drängt sich dazwischen, wenn sich das neue Paar zu nahe kommt. Es kann auch sein, dass man mehr als neue Partnerin zu erfahren bekommt, als man möchte. Dann erfährt man plötzlich, wie oft Mama bei Papa war oder umgekehrt. Ob dies der Wahrheit entspricht, sei dahingestellt. In der neuen Beziehung ist ein Bruch entstanden.

In fast jedem Fall wird es vermutlich mehr als ein Gespräch brauchen, bis Sie Ihrem Nachwuchs deutlich gemacht haben, dass ein erwachsener Mensch eben auch einen erwachsenen Partner braucht, um glücklich zu sein. Und dass dieser Partner Bedürfnisse befriedigt, die ein Kind nicht befriedigen kann. Lassen Sie sich von Ihrem Kind nicht erpressen und verabschieden Sie sich seinetwegen nicht wieder von Ihrer neuen Partnerschaft.

Versuchen Sie aber auch nicht, Ihr Kind zu einer positiven Haltung zu zwingen.

Dann genau tritt das ein, dass Ihr Kind den neuen Partner an Ihrer Seite hasst.

Bauen Sie erst einmal Ihre neue Partnerschaft standfest auf und fügen Sie Schritt für Schritt alles Weitere mit ein. Mitunter dauert es bis zu fünf Jahre. Nur wenn Sie geduldig bleiben, hat Ihre Beziehung eine Chance. Leider fehlt Männern oft diese Geduld und darum scheitern aus diesem Grund mitunter viele Partnerschaften.

Ich wünsche Ihnen viel Glück.

Ihre Cathrin Krüger

Praxis für vietnamesische Heiltherapie

Tel.: 0162 - 667 00 79